

mit der von Zeumer besorgten Ausgabe zum Abschluß gebracht worden.

Völlig ins Stocken geraten sind die den Leges angegliederten beiden Unterabteilungen der Placita, der fränkischen Gerichtsurkunden, und die Tractatus imperii, die kirchenpolitischen Streitschriften des XIV. Jahrhunderts, welche eine Fortsetzung sind der Ausgabe der Libelli de lite. Und überhaupt noch gar nicht in Angriff genommen ist das große Werk einer kritischen Ausgabe des Sachsen- und des Schwabenspiegels.

Alles in allen: die Leges haben noch lange nicht einmal die Hälfte ihres Weges zurückgelegt.

Das gilt auch von der dritten Hauptabteilung, den Diplomata, d. h. den Ausgaben der Kaiserurkunden. Auch hier liegt das langsame Fortschreiten in den unstilligen Schwierigkeiten der Vorarbeiten. Denn die Urkunden liegen über ganz Europa hin in tausenden von Archiven und Bibliotheken verstreut und müssen erst in mühsamer Arbeit und auf kostspieligen Reisen aufgesucht, abgeschrieben und bearbeitet werden. Zugleich haben die Methoden gerade hier sich unendlich verfeinert, so daß man wohl sagen kann, daß die Diplomata-Ausgaben der Monumenta wahre Modelle sind und als solche auch im Ausland anerkannt und nachgeahmt werden. Vollendet sind von den 6 Bänden der Karolingerurkunden der erste mit den Diplomen Karls des Großen, die 3 Bände der sächsischen Periode, von den 4 Bänden der Salischen Zeit der erste mit den Urkunden Konrads II, von den 5 Bänden der Staufischen Zeit noch keiner erschienen; von den Urkunden des XIII. Jahrhunderts ganz zuschweigen. Es sind zur Zeit in Arbeit der II. Band der Karolingerdiplome (Ludwig der Fromme), der II. Band der Salterdiplome (Heinrich III), der I. Band der Staufer (Lothar III. und Konrad III.). Gerade die Urkunden der wichtigsten Epochen, der der ausgehenden Karolingerzeit und der Entstehung des Deutschen Reichs, der Zeit Heinrichs IV., und der Epoche Barbarossa's, liegen noch vollkommen brach. Das wird die vornehmste Arbeit der

nächsten

nächsten Generationen sein.

Die vierte Abteilung der Epistolae, der Briefe und Briefsammlungen, weist einen beträchtlichen Fortschritt auf mit der Ausgabe des Registers Gregors VII. von Caspar, dessen erster Band 1920 erschienen ist. Der zweite liegt zur Ausgabe bereit. Druckfertig ist auch der VI. Band der Quartausgabe und in Vorbereitung ist der VII. Damit würde das Briefmaterial der Karolingischen Zeit zum Abschluß gebracht sein. Es stehen noch aus die Briefe und Briefsammlungen der eigentlichen Kaiserzeit, um nur die bedeutendsten zu nennen: Udelnith von Bamberg, Wibald von Stablo, Petrus de Vin<sup>e</sup>is, große und schwierige Aufgaben.

Endlich die fünfte Abteilung, die Antiquitates, unter denen die Poetae latini und die Necrologia Germaniae die wichtigsten sind. Von diesen erschien 1920 der vierte Band, von jenen ist ebenfalls der vierte Band im Druck vollendet. Damit ist der Abschluss der Karolingerzeit auch hier erreicht. Nun handelt es sich um die Weiterführung. Von den Necrologien stehen noch die Mainzer, Kölner, Prierer und Magdeburger aus.

Dieses sind die großen Serien der händereichen Monumenta. Daneben ging ohne Unterbrechung die Kleinarbeit der Spezialforschung, deren Ergebnisse in den Bänden des Neuen Archivs niedergelegt zu werden pflegen. Diese Zeitchrift ist jetzt bis zum 44. Band gelangt und hat sich je länger je mehr als die wichtigste Publikationsstelle in Deutschland für die mittelalterliche Quellenkunde bewährt; sie ist ein unentbehrliches Instrument unserer Wissenschaft geworden; und sie führt in Deutschland wie die Bibliothèque de l'Ecole des chartes in Frankreich.

Zu erwähnen ist noch die von Harry Bresslau verfaßte Geschichte der Monumenta Germaniae historica, welche als Festschrift